

### **3. Zu § 3 GebOVerM, Grenzfeststellungen und Fortführungsvermessungen**

#### **3.1 Abrechnung der festgestellten alten und festgelegten neuen Grenzpunkte (§ 3 Abs. 2 Satz 1 GebOVerM)**

<sup>1</sup>Abzurechnen sind

- a) die antragsgemäß in der Örtlichkeit überprüften, ermittelten, wiederhergestellten und neu festgelegten Grenzpunkte sowie
  
- b) die Grenzpunkte, deren Feststellung aus fachtechnischer Sicht erforderlich ist.

<sup>2</sup>Dies gilt auch, wenn schief stehende Grenzsteine aufgerichtet werden. <sup>3</sup>Werden antragsgemäß überprüfte Grenzpunkte unverändert vorgefunden, wird hierfür die ermäßigte Gebühr gemäß § 3 Abs. 3 Satz 2 GebOVerM verrechnet; dies gilt auch für unverändert vorgefundene Grenzpunkte, die den Anfangs- oder Endpunkt einer ermittelten oder neuen Flurstücksgrenze bilden. <sup>4</sup>Werden Grenzzeichen als Rückmarken (Weiser) angebracht, so ist hierfür jeweils nur ein Grenzpunkt abzurechnen. <sup>5</sup>Markierungen gemäß Nr. 16.2 Abs. 2 der Abmarkungsbekanntmachung (AbmBek) sind keine Grenzpunkte und werden daher nicht verrechnet.

#### **3.2 Abrechnung der neu gebildeten Flurstücke (§ 3 Abs. 2 Satz 1 GebOVerM)**

<sup>1</sup>Abzurechnen sind nur diejenigen Flurstücke, die im Zuge der katastertechnischen Behandlung neu gebildet werden. <sup>2</sup>Die veränderten alten Flurstücke zählen nicht zu den neu gebildeten Flurstücken.

#### **3.3 Abrechnung des Zuschlags für zurückgestellte Abmarkung (§ 3 Abs. 3 Satz 1 GebOVerM)**

<sup>1</sup>Wird die Abmarkung zurückgestellt, ist der Vorschuss zusammen mit der Kostenrechnung für die beantragte Vermessung einzuheben. <sup>2</sup>Nach der Durchführung der zurückgestellten Abmarkung ist der Vorschuss abzurechnen. <sup>3</sup>Für Grenzpunkte, für die keine rechtliche Notwendigkeit zur Abmarkung bestand, wird die Ermäßigung nach § 3 Abs. 3 Satz 2 GebOVerM gewährt. <sup>4</sup>Ein zu viel gezahlter Betrag wird zurückerstattet. <sup>5</sup>Wird die Durchführung der nachträglichen Abmarkung durch Wegfall der Grenze entbehrlich (zum Beispiel durch Verschmelzung oder Abänderung der Grenze), wird zusätzlich der Zuschlag zurückgezahlt.

#### **3.4 Ermäßigung bei Katasterneuvermessungen (§ 3 Abs. 4 GebOVerM)**

<sup>1</sup>Der Bereich von Katasterneuvermessungen entspricht dem Bearbeitungsgebiet. <sup>2</sup>Die Ermäßigung von 50 % für die Ermittlung von Flurstücksgrenzen im Bearbeitungsgebiet kommt daher nur noch bei Katasterneuvermessungen in Betracht, die vor dem 1. Dezember 2012 beantragt wurden.

#### **3.5 Nachträgliche Abänderung eines Fortführungsnachweises (§ 3 Abs. 5 GebOVerM)**

<sup>1</sup>Die nachträgliche Abänderung eines Fortführungsnachweises ist nur vor Abschluss der ursprünglichen Leistung möglich. <sup>2</sup>Die hierfür erforderlichen Arbeiten sind mit dieser abzurechnen. <sup>3</sup>Ist Außendienst erforderlich, erfolgt die Abrechnung grundsätzlich nach § 3 GebOVerM unter Fortsetzung der Staffelung. <sup>4</sup>Für erforderliche Arbeiten nach Abschluss der ursprünglichen Leistung ist ein neuer Antrag zu erfassen und abzurechnen.

#### **3.6 Verschmelzung von Flurstücken (§ 3 Abs. 6 GebOVerM)**

<sup>1</sup>Die Verschmelzung von Flurstücken nach § 3 Abs. 6 GebOVerM setzt grundsätzlich einen gesonderten Antrag und die Verschmelzung ganzer Flurstücke voraus. <sup>2</sup>Innerhalb der in § 3 Abs. 6 Satz 3 GebOVerM genannten Frist müssen sowohl der Antrag auf Verschmelzung bei der unteren Vermessungsbehörde eingegangen als auch die Voraussetzungen für die Verschmelzung gegeben sein.

#### **3.7 Verzögerungen durch Beteiligte (§ 3 Abs. 7 GebOVerM)**

<sup>1</sup>Von einer nicht unwesentlichen Verzögerung ist insbesondere dann auszugehen, wenn sich die Bearbeitungszeit im Außendienst durch die Uneinigkeit der Beteiligten um mehr als eine Stunde erhöht.

<sup>2</sup>Sofern eine nicht unwesentliche Verzögerung vorab erkennbar ist, sind die Beteiligten auf die zusätzlichen Zeitgebühren hinzuweisen.

### **3.8 Zusammenfassung mehrerer Anträge (§ 3 Abs. 8 GebOVerM)**

#### **3.8.1 Örtlicher Zusammenhang**

<sup>1</sup>Für zusammenhängende Flächen der beantragten Flurstücke wird ein örtlicher Zusammenhang als gegeben angesehen. <sup>2</sup>Ein örtlicher Zusammenhang ist auch dann gegeben, wenn für die Durchführung der Vermessungsanträge teilweise gleiche Ausgangspunkte für die Koordinateneinpassung genutzt werden können.

#### **3.8.2 Zeitliche Zuordnung der Anträge**

<sup>1</sup>Sind bei zusammenzufassenden Anträgen unterschiedliche Fassungen der Verordnung über die Benutzungsgebühren der unteren Vermessungsbehörden zuzuordnen, sind diese Anträge zunächst einmal nach der alten und einmal nach der neuen Fassung zu berechnen. <sup>2</sup>Die Anträge, die der alten Fassung zuzuordnen sind, werden mit ihren Anteilen nach der alten Fassung abgerechnet. <sup>3</sup>Die Anträge, die der neuen Fassung zuzuordnen sind, werden mit ihren Anteilen nach der neuen Fassung abgerechnet.

### **3.9 Festlegung und Abmarkung von gekrümmten Grenzen**

<sup>1</sup>Die für die Berechnung der Gebühren maßgebliche Anzahl der Grenzpunkte beträgt in einem Abschnitt mit gleichem Krümmungsverhalten höchstens so viel wie die auf ganze Meter abgerundete Hälfte der Gesamtlänge der Einzelsehnen in Metern, mindestens jedoch drei Grenzpunkte. <sup>2</sup>Erfolgt die Festlegung eines neuen Grenzverlaufs als Kreisbogen (zulässiges Ausmaß siehe Nr. 16.2 AbmBek), sind drei Grenzpunkte (Anfangs-, Scheitel- und Endpunkt) in Rechnung zu stellen.

### **3.10 Sonderungen nach der Sonderungsrichtlinie**

Für jeden von der unteren Vermessungsbehörde zu erledigenden Arbeitsschritt ist ein eigener Antrag zu erfassen.

#### **3.10.1 Feststellung der Umfangsgrenzen**

<sup>1</sup>Die Abrechnung erfolgt nach § 3 Abs. 2 GebOVerM. <sup>2</sup>Private Vermessungsbüros erhalten anschließend auf Antrag kostenfrei die Koordinaten der Umfangsgrenzen und der Katasterfestpunkte im vereinbarten Format.

#### **3.10.2 Erstellung des Fortführungsnachweises**

<sup>1</sup>Für die Erstellung des Fortführungsnachweises wird eine Gebühr nach § 3 Abs. 2 GebOVerM erhoben, die auf der Anzahl der neu gebildeten Flurstücke beruht (siehe Nr. 3.2). <sup>2</sup>Entsteht bei der Erstellung des Fortführungsnachweises auf der Grundlage der Unterlagen des Ingenieurbüros ein außergewöhnlicher Aufwand, sind für den das normale Maß überschreitenden Aufwand Zeitgebühren nach § 2 Abs. 2 GebOVerM zu erheben. <sup>3</sup>Die Datenabgabe der Flurkarte des Sonderungsgebiets an das Vermessungsbüro nach der Fertigung des Fortführungsnachweises ist kostenfrei.

#### **3.10.3 Schlussvermessung und Abmarkung**

<sup>1</sup>Vor der Erstellung des Fortführungsnachweises ist ein unwiderruflicher Antrag einzuholen, der sicherstellt, dass die neugebildeten Grenzen nach Abschluss der Baumaßnahmen vermessen und abgemarkt werden. <sup>2</sup>Zusätzlich ist ein Vorschuss in Höhe der für die Schlussvermessung und Abmarkung der Grenzpunkte zu erwartenden Gebühr nach § 3 Abs. 2 GebOVerM zu erheben. <sup>3</sup>§ 3 Abs. 3 GebOVerM findet für die Erhebung des Vorschusses keine Anwendung.